



Taekwondo Basics

Poomsae beim Wort genommen

Keine Frage: Namen sind sehr wichtig. Verstehen wir die Bedeutung eines Namens nicht, dann können wir uns schlechter an ihn erinnern und wenn es mehrere sind, bringen wir die Reihenfolge leichter durcheinander. Hand aufs Herz: Ist Ihnen die wörtliche Bedeutung aller Poomsae-Namen geläufig? Taebaek – klar, das ist ein Gebirge in Korea. Aber was ist eigentlich Hansu? Wir haben nachgeschaut.

Koryo

Koryo ist ein historisches Vorgängerreich des modernen Korea, das von 935 bis 1392 existierte. Während der Koryo-Dynastie begann das Land eine eigene kulturelle Tradition zu entwickeln, unabhängig von den asiatischen Nachbarn. Ein Höhepunkt war dabei die Entwicklung des Buchdrucks mit beweglichen Metall-Lettern: Bereits 1377 – fast 80 Jahre vor der Gutenberg-Bibel – wurde auf diese Weise eine buddhistische Schrift gedruckt. Von der Koryo-Dynastie leitet sich auch der Name des modernen Korea ab. Das Koryo-Reich stellt einen kulturellen Neuanfang in der koreanischen Geschichte dar und eine Grundlage für die spätere Entwicklung des Landes – deshalb ist der Name für die erste Poomsae überaus passend.

Keumgang

Der Keumgang ist eine bekannte – manche meinen auch die schönste – Bergregion auf der koreanischen Halbinsel. Sie ist Teil des Taebaek-Gebirges und liegt heute in Nordkorea. Wörtlich bedeutet Keumgang-San „Diamantberg“ – ein Name, der sich von seinen in der Sonne leuchtenden Gipfeln oder aber von der Diamant-Sutra ableiten – der Keumgang-San war ein Zentrum des koreanischen Buddhismus. Der Berg gilt seit Jahrhunderten als Sehnsuchtsziel für Künstler und Reisende und ist eine der bekanntesten Natur-Sehenswürdigkeiten Koreas.

Taebaek

Das Taebaek-Gebirge ist der wichtigste Gebirgszug Koreas, der sich über etwa 500 Kilometer parallel zur Ostküste über Nord- und Südkorea erstreckt. Auch die wichtigsten koreanischen Flüsse entspringen hier. Bekannte Berge im Taebaek-Gebirge sind der Seorak-San, der Kumgang-San und der Taebaek-San selbst. Dem Taebaek-San kommt besondere Bedeutung zu, da er als Geburtsort des sagenhaften koreanischen Staatsgründers Dangun gilt. Um diese Ehre streiten sich allerdings mehrere koreanische Regionen: Auch der Paektu-San in Nordkorea erhebt Anspruch darauf.



Jitae

Von der Poomsae Jitae an tut sich eine neue Schwierigkeit auf: Die Namen der Poomsae haben nun keine Entsprechung mehr in der koreanischen Alltagssprache. Vielleicht ist es kein Zufall, dass man für diese hohen Formen auch Begriffe wählte, die nicht so leicht zu ergründen sind um die im Alltag nicht verwendet werden. Immerhin kennen wir in der Jitae ein Element bereits: „Tae“ – wie in Taekwondo. „Ji“ ist das chinesische Schriftzeichen für „Erde“. Jitae soll einen Menschen bezeichnen, der mit beiden Füßen auf dem Boden steht – fest, aber auch bereit, sich durch einen Sprung zu erheben.

Cheonkwon

Auch beim Begriff Cheonkwon kennen wir eine Hälfte schon: „Kwon“, wie in Taekwondo, bezeichnet die Faust. Cheon (bzw. Tian) ist das chinesische Zeichen für „Himmel“. Während die Erde zum Fuß gehört, werden also die Faust und der Himmel kombiniert.

Pyongwon

Nach Kumgang und Taebaek stellt Pyongwon erst einmal eine rechte Enttäuschung dar: Es ist das koreanische Wort für „Ebene“ und hat zunächst keine symbolische Bedeutung. Warum hat man den Begriff als Name der vierten Poomsae ausgewählt? Darüber können wir nur spekulieren oder zum Beispiel das Kukkiwon-Textbuch zu Rate ziehen: Die Ebene ist die Grundlage allen Lebens, heißt es da. Vielleicht ist es ein Hinweis darauf, dass mit dem 5. Dan – und diesem ist die Pyongwon zugeordnet – ein neuer Abschnitt beginnt, vom Meister zum Großmeister. Sicher ist, dass das Diagramm der Pyongwon – eine gerade Linie – dem Namen perfekt entspricht.

Shipjin

Auch der Name Shipjin ist nicht sehr spektakulär: Er bedeutet auf Koreanisch „dezimal“ – Shipjinbup ist das Dezimalsystem. Auch hier brauchen wir eine wenig Nachhilfe seitens der Literatur um zu ergründen, was das für die Poomsae bedeuten könnte. Das Dezimalsystem soll für die Unendlichkeit stehen – die Menge der natürlichen Zahlen ist unendlich groß – und die Zahl zehn für die zehn Symbole langen – um nicht zu sagen ewigen – Lebens in der koreanischen Tradition: Sonne, Mond, Gebirge, Wasser, Stein, Pinie, Lebenskraut, Schildkröte, Hirsch und Kranich.

Hansu

Das „Han“ aus der Hansu kommt uns vielleicht von Hanguk her bekannt vor, dem koreanischen Namen von Korea. Han bedeutet in diesem Zusammenhang groß. „Su“ (oder shui) ist das chinesische Zeichen für Wasser.

Ilyeo

Der Name Ilyeo ist ohne Vorkenntnisse nicht verständlich. Mit dem Begriff soll die Lehre des buddhistischen Philosophen Wonhyo bezeichnet werden. Wonhyo lehrte die Einheit von Körper und Geist – und damit ein wichtiges Ziel der Kampfkunst, das spätestens mit dem 9. Dan erreicht werden soll.